

perfecta

Alarmzentrale
PERFECTA-IP 32

Firmwareversion 2.05

DE

CE



KURZE INSTALLATIONSANLEITUNG

perfecta-ip_32_sii_de 10/25

Satel ®

SATEL sp. z o.o. • ul. Budowlanych 66 • 80-298 Gdańsk • POLEN
Tel. +48 58 320 94 00
www.satel.pl

WICHTIG

Vollständige Anleitung ist unter www.satel.pl zu finden. Scannen Sie den QR-Code, um auf unsere Website zu gelangen und die Anleitung herunterzuladen.



Das Alarmsystem sollte durch Sachkundige installiert werden.

Bevor Sie zur Installation übergehen, lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung.

Eingriffe in die Konstruktion, eigenmächtige Reparaturen oder Änderungen, die vom Hersteller nicht erlaubt sind, lassen die Garantie entfallen.

Das Ziel der Firma SATEL ist ständig die höchste Qualität der Produkte zu gewährleisten, was zu Veränderungen in der technischen Spezifikation und der Software führt. Aktuelle Informationen über die eingeführten Änderungen sind auf unserer Website <https://support.satel.pl> zu finden.

Die Konformitätserklärung ist unter der Adresse www.satel.pl/ce zu finden

Symbole in der Anleitung



Warnung – Information zur Sicherheit von Benutzern, Geräten usw.



Hinweis – Empfehlung oder zusätzliche Information.

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Installation im Überblick.....	2
2.	Montage der Zentrale	3
2.1	Beschreibung der Hauptplatine	3
3.	Montage des Moduls des MICRA Funksystems	4
4.	Anschluss der Komponenten an den Datenbus	5
4.1	Adresseinstellung der Komponente	5
4.2	Anschluss der Bedienteile	6
4.2.1	Montage des Bedienteils PRF-LCD	6
4.3	Anschluss des Erweiterungsmoduls für 433 MHz Handsender.....	7
4.4	Anschluss der Erweiterung für verdrahtete Meldelinien	7
4.5	Anschluss der Erweiterung für verdrahtete Ausgänge	8
5.	Anschluss von Meldern und anderen Geräten an Meldelinien	9
6.	Anschluss der Signalgeber	10
7.	Anschluss des Ethernet-Netzes	10
8.	Anschluss der Stromversorgung und Inbetriebnahme der Zentrale	10
8.1	Hauptstromversorgung.....	11
8.2	Notstromversorgung.....	11
8.3	Verfahren zum Anschluss der Stromversorgung und Inbetriebnahme der Zentrale	11
8.4	Starten des Servicemodus	12
8.5	Notstart der Zentrale	12
8.6	Erste Schritte nach der Inbetriebnahme der Zentrale	12
8.6.1	Zentrale mit verdrahteten Bedienteilen	12
8.6.2	Zentrale ohne verdrahtete Bedienteile.....	13
9.	Programmieren von Adressen der verdrahteten Bedienteile	13
9.1	Programmieren der Adresse mithilfe der Servicefunktion	13
9.2	Programmieren der Adresse, ohne Start des Servicemodus	13
10.	Identifizierung der Komponenten.....	14
10.1	Identifizierung von Komponenten über das Bedienteil	14
10.2	Identifizierung von Komponenten mithilfe des Programms PERFECTA SOFT	14
11.	Anschluss des Computers an die Zentrale	14
12.	Installation der MICRA Funkkomponenten	14

Die vorliegende Anleitung enthält grundlegende Informationen zur Installation der Alarmzentrale PERFECTA-IP 32 (des seit Oktober 2025 hergestellten Modells). Weitere Informationen finden Sie in der vollständigen Installationsanleitung unter www.satel.pl.



Alle elektrischen Anschlüsse sind bei abgeschalteter Stromversorgung auszuführen.

1. Installation im Überblick

Plan des Alarmsystems

Platzieren Sie auf dem Objektplan Geräte, die Sie im Alarmsystem installieren wollen.

Verkabelung

Zum Montageort der Zentrale führen Sie das Stromkabel 230 V AC und die Kabel zum Anschluss anderer Geräte (Bedienteile, Erweiterungsmodule, Melder und Signalgeber). Zum Anschluss der Geräte verwenden Sie ein gerades Kabel ohne Abschirmung.

Montage der Zentrale

Montieren Sie die Zentrale im Gehäuse. Führen Sie die Kabel in das Gehäuse ein und befestigen Sie das Gehäuse der Zentrale mit Dübeln und Schrauben an der Wand.

Anschluss der Leitungen

Schließen Sie alle Leitungen an die Zentrale an: an den Datenbus schließen Sie Bedienteile und Erweiterungsmodule an, an die Meldelinien – Melder, an die Ausgänge – Signalgeber, an den Stromversorgungseingang – Transformator 40 VA. Schließen Sie den Transformator an die Stromversorgung 230 V AC an.

Einschaltung der Stromversorgung und Inbetriebnahme der Zentrale

Schließen Sie einen 12 V Blei-Gel-Akku an und schalten Sie danach die AC-Stromversorgung ein.

Programmieren von Adressen der verdrahteten Bedienteile

Verwenden Sie das Bedienteil, um die Funktion der Adresseinstellung zu aktivieren. Wenn nur ein verdrahtetes Bedienteil im System vorhanden ist oder nur drahtlose Bedienteile verwendet werden sollen, können Sie diesen Schritt überspringen.

Identifizierung der an die Zentrale angeschlossenen Komponenten

Verwenden Sie das Bedienteil oder das Programm PERFECTA SOFT, um die an den Datenbus und den Kommunikationsanschluss (PERFECTA-RF) angeschlossenen Geräte zu identifizieren.

Installation von MICRA Funkkomponenten

Die Funkkomponenten können Sie installieren, wenn Sie an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF angeschlossen haben.

Programmieren des Alarmsystems

Verwenden Sie das Bedienteil oder das Programm PERFECTA SOFT, um die Einstellungen des Alarmsystems zu konfigurieren.

Test des Alarmsystems

Testen Sie das System, um sicherzugehen, dass alle Geräte und Funktionen korrekt funktionieren. Die Funktionen zum Testen des Systems finden Sie im Benutzermenü im Bedienteil.

2. Montage der Zentrale



Auf der Hauptplatine befinden sich elektronische Bauelemente, die gegenüber elektrostatischen Entladungen empfindlich sind.

Vor dem Anschluss der Stromversorgung (des Akkus, der Wechselspannung vom Transformator) an die Hauptplatine sollen alle Installationsarbeiten (Anschluss der Bedienteile, Erweiterungsmodule, Melder usw.) beendet werden.

Die Zentrale soll in Innenräumen mit normaler Luftfeuchtigkeit installiert werden. Am Montageort soll der 230 V AC Stromkreis mit Schutzerdung vorhanden sein. Die Zentrale muss vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Es wird empfohlen, die Zentrale im Kunststoffgehäuse zu montieren.



Installieren Sie die Zentrale nicht in einem Metallgehäuse, wenn das Modul PERFECTA-RF verwendet werden soll oder Sie ein anderes Funkgerät im Gehäuse der Zentrale montieren wollen.

2.1 Beschreibung der Hauptplatine

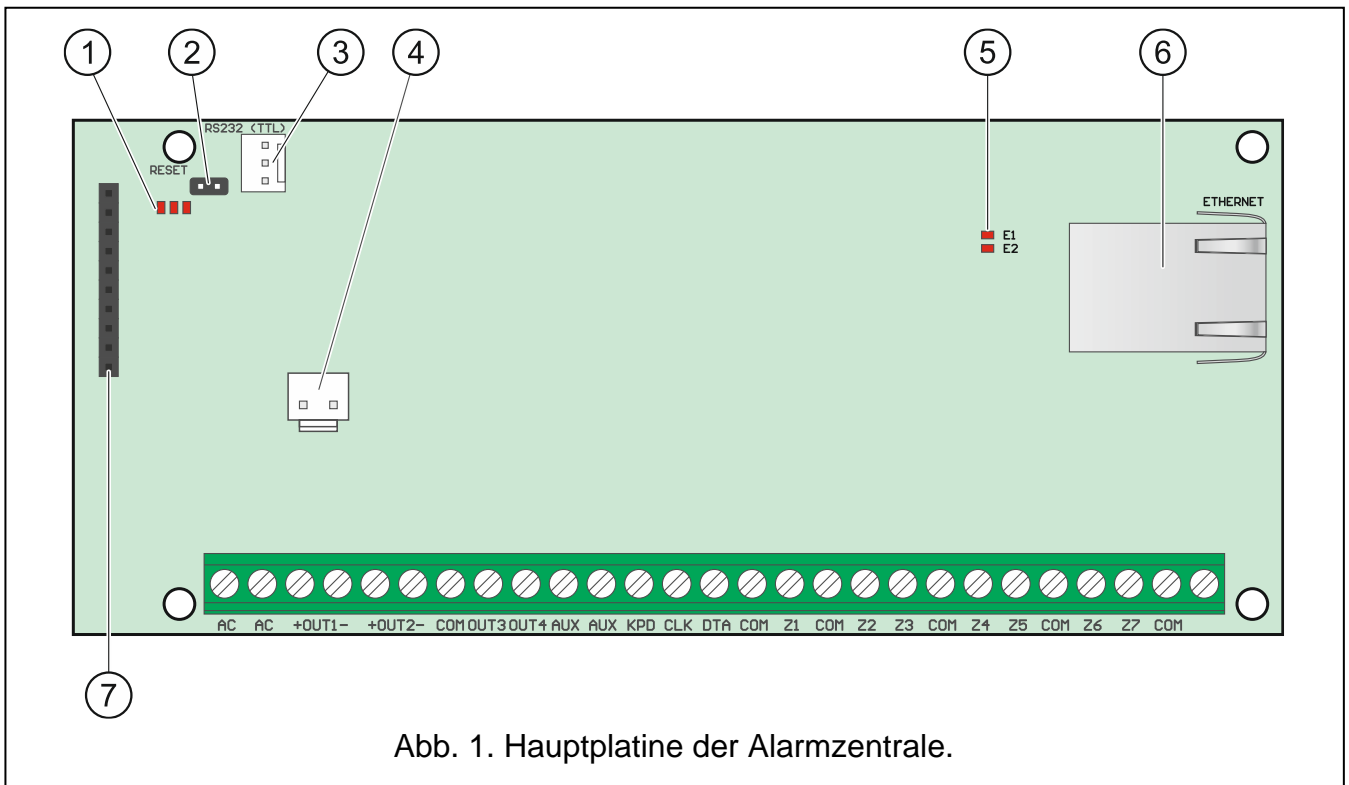


Abb. 1. Hauptplatine der Alarmzentrale.

- ① LEDs:
linke – nicht verwendet.
mittlere – leuchtet beim Test des Akkus.
rechte – nicht verwendet.
- ② RESET-Pins zur Inbetriebnahme der Zentrale in Notfällen (siehe: „Notstart der Zentrale“ S. 12).
- ③ RS-232-Schnittstelle (TTL).
- ④ Schnittstelle zum Anschluss der Leitungen an den Akkumulator. Die Leitungen sind im Lieferumfang enthalten (Abb. 2).

⑤ LEDs:

E1 – leuchtet, wenn die Zentrale mit Strom versorgt wird; blinkt während der Kommunikation über Netzwerk mit dem Programm PERFECTA Soft oder mit der PERFECTA Control App.

E2 – nicht verwendet.

⑥ Buchse RJ-45 zum Anschluss des Ethernet-Netzes.

⑦ Kommunikationsanschluss zum Anschluss des Moduls PERFECTA-RF.

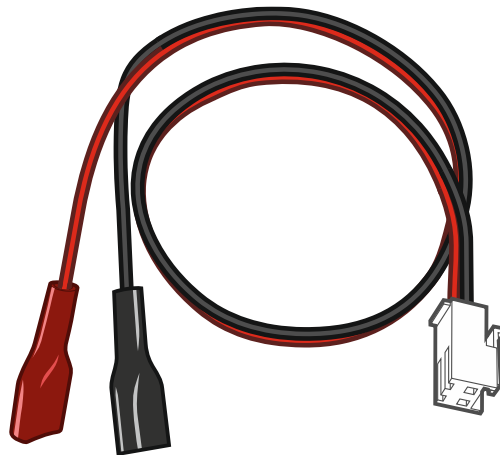


Abb. 2. Leiter zum Anschluss des Akkumulators (rot +, schwarz -).

Beschreibung der Klemmen

- AC** - Stromversorgungseingang (18 V AC).
- +OUT1-, +OUT2-** - einstellbare Lastausgänge. An der Klemme „+“ liegt ständig die Spannung +12 V DC. Die Klemme „-“ wird kurzgeschlossen oder von der Masse getrennt, je nach dem Zustand des Ausgangs (aktiv/nicht aktiv) und seiner Polarität.
- OUT3, OUT4** - einstellbare Triggerausgänge Typ OC (Trennen von der Masse / Kurzschluss mit der Masse).
- COM** - Masse.
- AUX** - Stromversorgungsausgang +12 V DC.
- KPD** - Stromversorgungsausgang +12 V DC.
- DTA** - Daten des Kommunikationsbusses.
- CLK** - Uhr des Kommunikationsbusses.
- Z1...Z8** - Meldelinien.

3. Montage des Moduls des MICRA Funksystems



Wenn das Modul PERFECTA-RF verwendet werden soll, installieren Sie kein Erweiterungsmodul INT-RX-S. Diese Geräte können nicht gleichzeitig verwendet werden.

Montieren Sie das Modul PERFECTA-RF im Steckplatz auf der Elektronikplatine, wie in Abbildung 3 gezeigt.

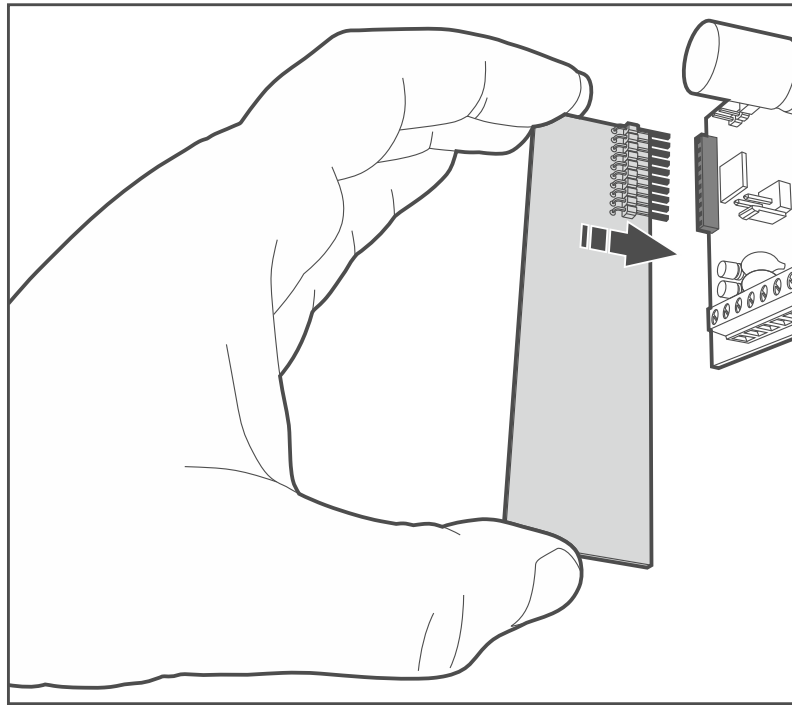


Abb. 3. Installation des Moduls PERFECTA-RF.

4. Anschluss der Komponenten an den Datenbus



Die Busleitungen müssen in einem Kabel geführt werden.

Die Entfernung des Gerätes von der Zentrale kann bis zu 600 m betragen.

Das Gerät kann direkt von der Zentrale mit Strom versorgt werden, wenn die Entfernung von der Zentrale nicht größer ist als 300 m. Bei größeren Entfernungen muss das Gerät eine andere Stromquelle haben (ein zusätzliches Netzteil).

4.1 Adresseinstellung der Komponente

Die an den Datenbus angeschlossene Komponente muss die richtige Adresse eingestellt haben. Zwei Komponenten können nicht dieselbe Adresse haben (ihre Identifikation ist dann nicht möglich). In den meisten Geräten können Sie die Adresse mithilfe der DIP-Schalter einstellen. Den Schaltern sind Zahlen zugewiesen. In der Position OFF ist es die 0. Die den Schaltern in der Position ON zugewiesenen Zahlen sind in der Tabelle 1 präsentiert. Die Summe dieser Zahlen ist die eingestellte Adresse.

Schalter (Position ON)	1	2	3	4	5
Zahl	1	2	4	8	16

Tabelle 1.

In den Kapiteln bezüglich der bestimmten Geräte finden Sie Informationen zur Adresseinstellung.

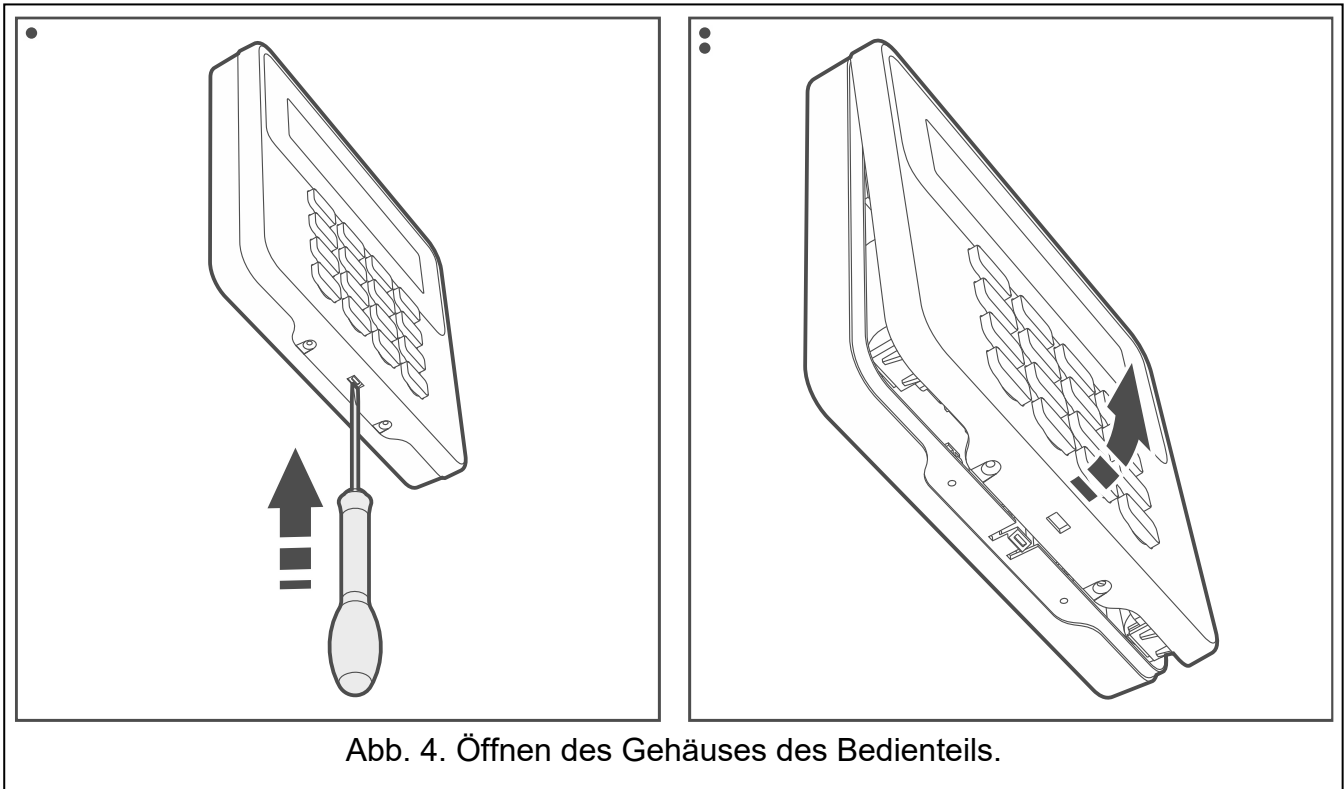
4.2 Anschluss der Bedienteile

Die Zentrale unterstützt bis zu 4 Bedienteile. Es können verdrahtete oder drahtlose Bedienteile sein (drahtlose Bedienteile können erst nach der Inbetriebnahme der Zentrale installiert werden). Die Bedienteile müssen die Adressen von 0 bis 3 eingestellt haben (siehe „Programmieren von Adressen der verdrahteten Bedienteile“ S. 13).

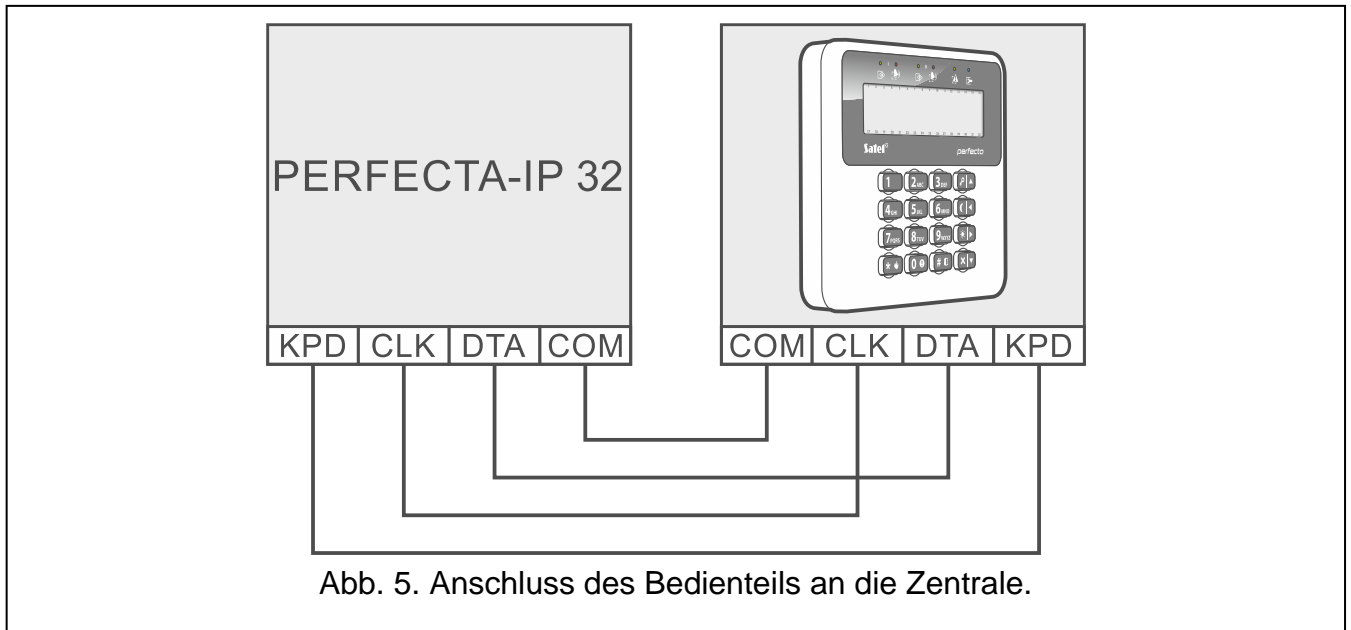
4.2.1 Montage des Bedienteils PRF-LCD

Das Bedienteil ist für die Montage in Innenräumen bestimmt. Der Montageort soll den Systembenutzern einen einfachen und bequemen Zugriff ermöglichen.

1. Öffnen Sie das Gehäuse des Bedienteils (Abb. 4).



2. Halten Sie das Gehäuseunterteil an die Wand und markieren Sie die Position der Montagelöcher.
3. Bohren Sie in der Wand Löcher für Montagedübel.
4. Führen Sie die Leitungen durch die Öffnung im Gehäuseunterteil.
5. Mit den Dübeln und Schrauben befestigen Sie das Gehäuseunterteil an der Wand. Die Dübel sollen an die Montagefläche entsprechend angepasst werden (andere für Beton und Ziegel, andere für Gips usw.).
6. Schrauben Sie die Leitungen an die Bedienteilklemmen an (Abb. 5).
7. Setzen Sie den Deckel auf die Haken und schließen Sie das Gehäuse.
8. Sperren Sie den Deckel mit den Schrauben.

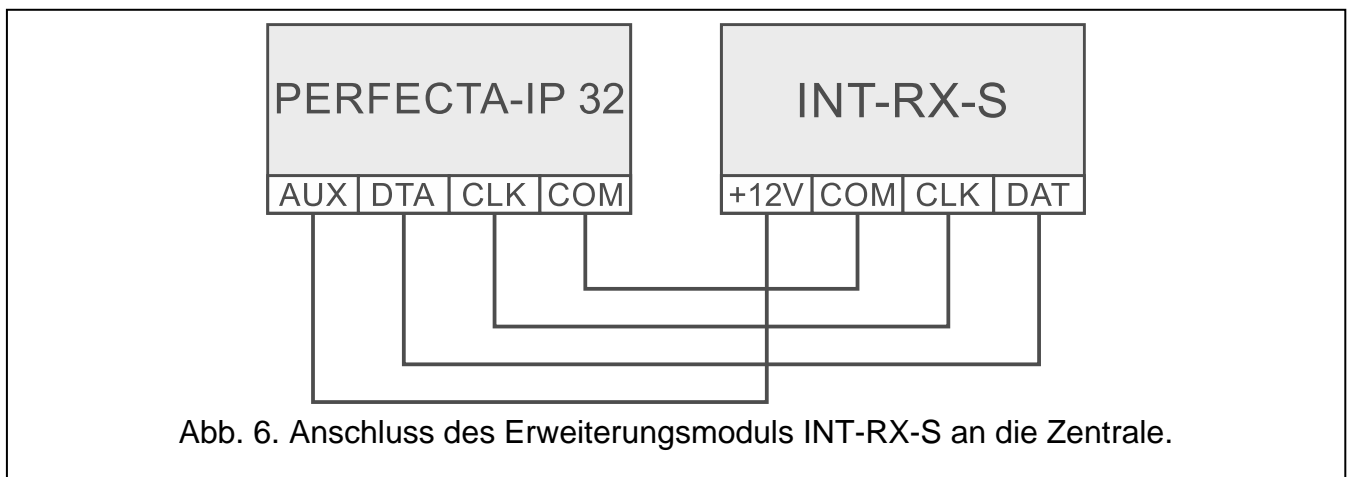


4.3 Anschluss des Erweiterungsmoduls für 433 MHz Handsender



Wenn das Erweiterungsmodul INT-RX-S verwendet werden soll, installieren Sie kein Modul PERFECTA-RF. Diese Geräte können nicht gleichzeitig verwendet werden.

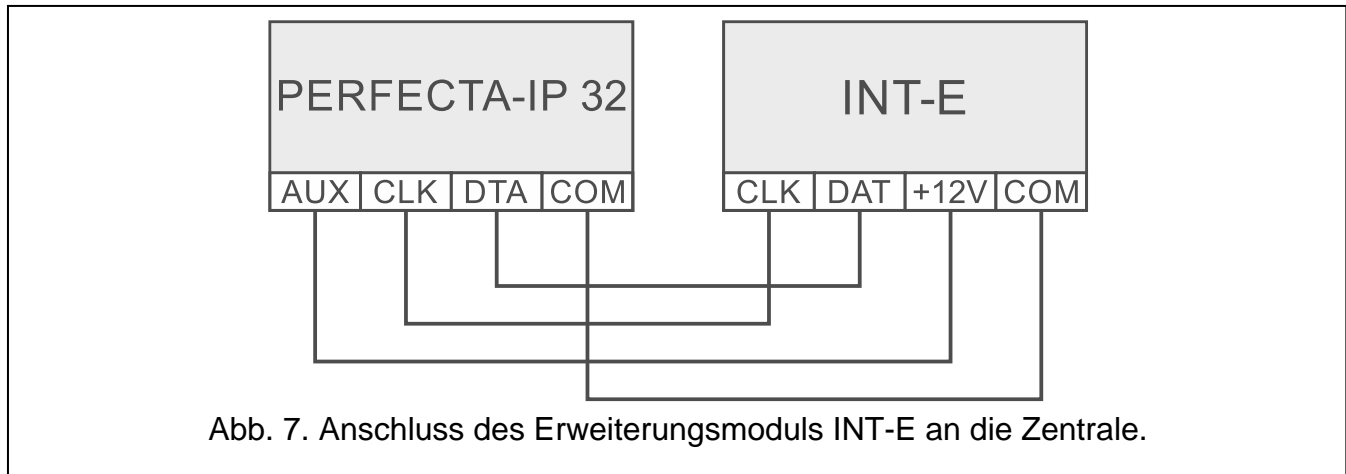
Es kann 1 Erweiterungsmodul für 433 MHz Handsender an die Zentrale angeschlossen werden. Stellen Sie im Erweiterungsmodul die Adresse 7 (07h) ein. Siehe „Adresseinstellung der Komponente“ (S. 5).



4.4 Anschluss der Erweiterung für verdrahtete Meldelinien

An die Zentrale können Sie bis zu 3 Erweiterungsmodule für Meldelinien anschließen. Stellen Sie im Erweiterungsmodul die Adresse 12 (0Ch), 13 (0Dh) oder 14 (0Eh) ein. Siehe „Adresseinstellung der Komponente“ (S. 5).

Der DIP-Schalter 10 muss auf OFF eingestellt sein.



Das Erweiterungsmodul INT-E wird identifiziert als:

INT-E – an die Schnittstelle des Erweiterungsmoduls ist kein SATEL-Netzteil angeschlossen,
INT-EPS – an die Schnittstelle des Erweiterungsmoduls ist ein SATEL-Netzteil angeschlossen.

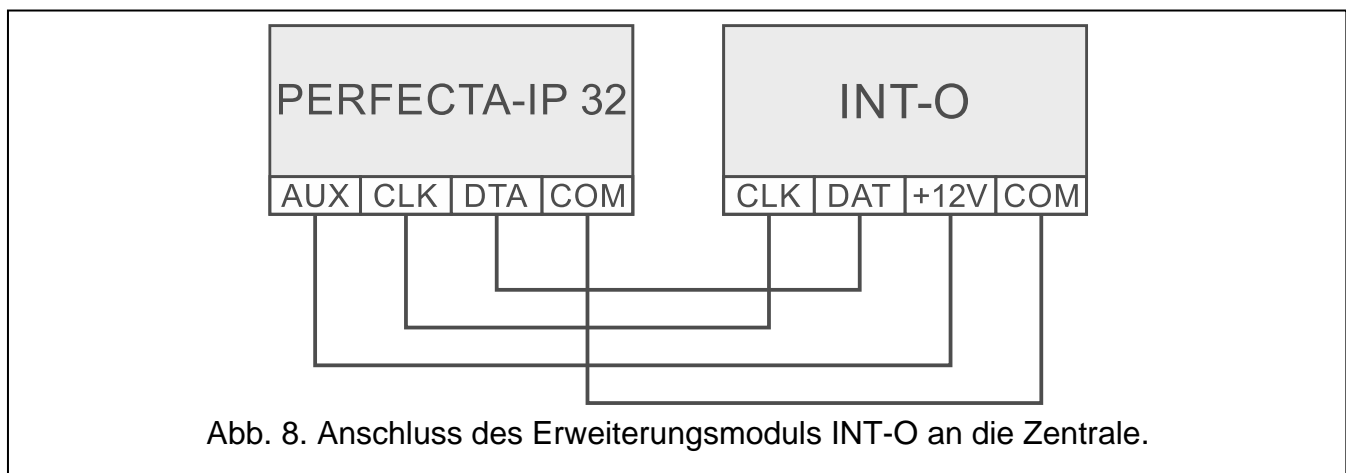
4.5 Anschluss der Erweiterung für verdrahtete Ausgänge

An die Zentrale können Sie 1 Erweiterungsmodul für Ausgänge anschließen.

Stellen Sie im Erweiterungsmodul die Adresse 15 (0Fh) ein. Siehe „Adresseinstellung der Komponente“ (S. 5). Im Erweiterungsmodul INT-ORS zusätzlich:

10-fach DIP-Schalter: stellen Sie den Schalter 6 auf OFF, und den Schalter 10 auf ON ein,

6-fach DIP-Schalter: stellen Sie den Schalter 6 auf OFF ein.



Das Erweiterungsmodul INT-O / INT-ORS wird identifiziert als:

INT-O – an die Schnittstelle des Erweiterungsmoduls ist kein SATEL-Netzteil angeschlossen,
INT-OPS – an die Schnittstelle des Erweiterungsmoduls ist ein SATEL-Netzteil angeschlossen.

5. Anschluss von Meldern und anderen Geräten an Meldelinien

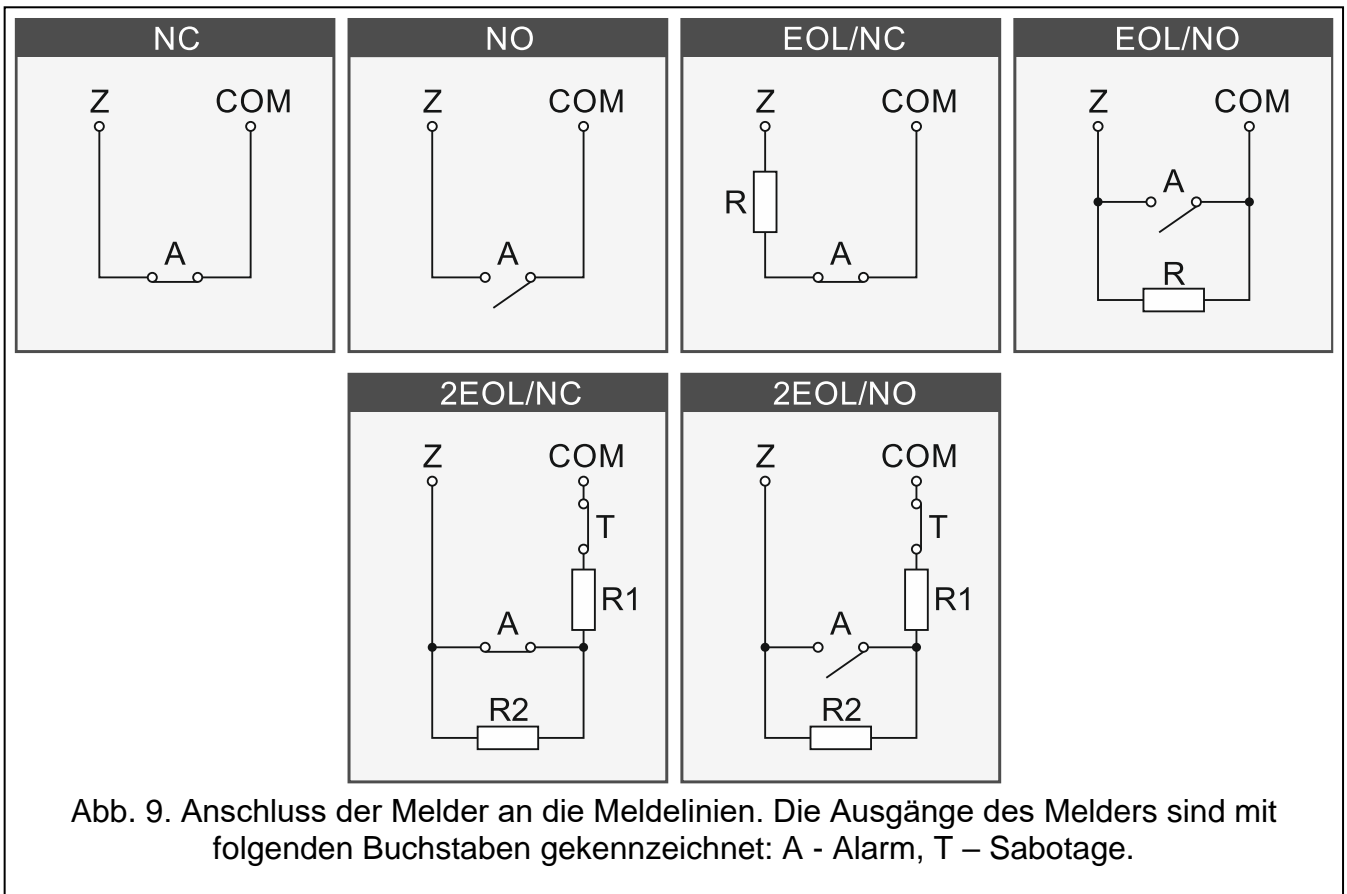


Abb. 9. Anschluss der Melder an die Meldelinien. Die Ausgänge des Melders sind mit folgenden Buchstaben gekennzeichnet: A - Alarm, T – Sabotage.

Die Meldelinien der Zentrale unterstützen folgende Konfigurationen:

- NC** – für Anschluss eines Melders mit dem Alarmausgang NC (Öffner). Die Öffnung des Stromkreises wird einen Alarm auslösen.
- NO** – für Anschluss eines Melders mit dem Alarmausgang NO (Schließer). Das Schließen des Stromkreises wird einen Alarm auslösen.
- EOL** – für Anschluss eines Melders mit dem Alarmausgang NC oder NO. Im Stromkreis ist der Abschlusswiderstand zu verwenden. Schließen oder Öffnen des Stromkreises wird einen Alarm auslösen.
- 2EOL/NC** – für Anschluss eines Melders mit dem Alarmausgang NC und Sabotageausgang. Im Stromkreis sind 2 Abschlusswiderstände zu verwenden. Die Meldelinie unterscheidet 3 Zustände: normal, Alarm und Sabotage.
- 2EOL/NO** – analoger Linientyp zu 2EOL/NC, aber für Melder mit einem Alarmausgang NO.
- Rollladen** – zum Anschluss des Rollladenmelders.
- Vibration** – zum Anschluss des Erschütterungsmelders. An die Meldelinie kann auch ein Melder mit dem Alarmausgang NC angeschlossen werden (z. B. Sie können einen Erschütterungsmelder und einen Magnetkontakt in Reihe anschließen).

Abschlusswiderstände

Der Wert der Abschlusswiderstände ist programmierbar. Gemäß den Werkseinstellungen, in Abhängigkeit vom Typ des Stromkreises:

EOL – verwenden Sie den Widerstand 2,2 k Ω ,

2EOL – verwenden Sie zwei Widerstände 1,1 k Ω .

6. Anschluss der Signalgeber



Es wird empfohlen, die Zentrale ohne angeschlossene Signalgeber in Betrieb zu nehmen. Dies verhindert eine zufällige Auslösung der Signalisierung nach der Inbetriebnahme der Zentrale.

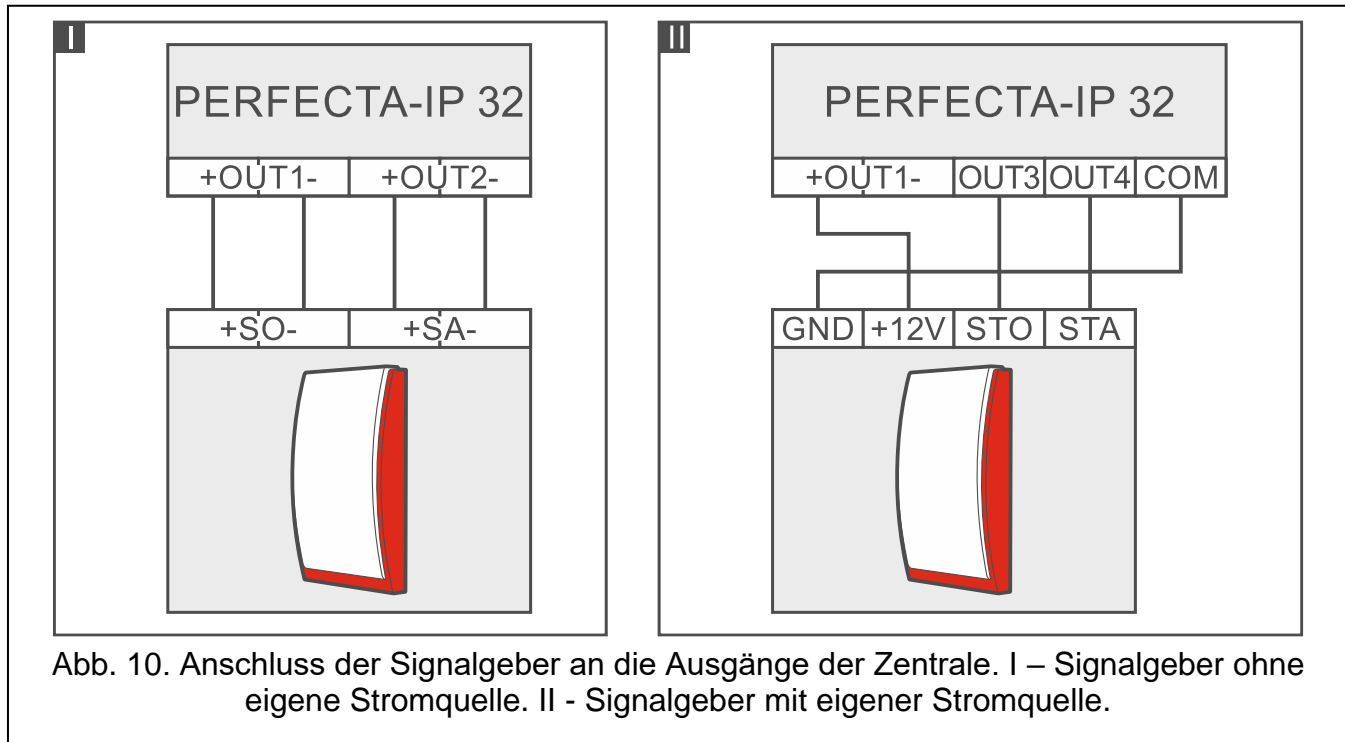


Abb. 10. Anschluss der Signalgeber an die Ausgänge der Zentrale. I – Signalgeber ohne eigene Stromquelle. II - Signalgeber mit eigener Stromquelle.

Je nach dem Typ des Signalgebers gehen Sie wie folgt vor:

- Signalgeber ohne eigene Stromversorgung (z. B. SP-500, SP-4001, SP-4003, SPL-2010, SPW-100, SPW-210, SPW-220) – verwenden Sie zur Auslösung der Signalisierung die Lastausgänge,
- Signalgeber mit eigener Stromversorgung (z. B. SP-4002, SP-4004, SP-4006, SP-6500, SPLZ-1011, SD-3001, SD-6000) – verwenden Sie zur Auslösung der Signalisierung die Triggerausgänge, und zur Stromversorgung – die Lastausgänge.

7. Anschluss des Ethernet-Netzes



Das Gerät eignet sich ausschließlich zum Betrieb in lokalen Rechnernetzen (LAN). Es kann nicht direkt an ein öffentliches Rechnernetz (MAN, WAN) angeschlossen werden. Die Verbindung mit einem öffentlichen Netz erfolgt über Router oder Modem xDSL.

Beim Anschluss der Zentrale ans Ethernet verwenden Sie ein Kabel nach dem Standard 100Base-TX (identisch wie beim Anschluss des Computers ans Netz). Das Kabel muss mit einem Stecker RJ-45 beendet werden.

8. Anschluss der Stromversorgung und Inbetriebnahme der Zentrale



Vor dem Anschluss der Stromversorgung sollen alle Installationsarbeiten beendet werden.

8.1 Hauptstromversorgung

Die Zentrale benötigt die Stromversorgung mit der Wechselspannung 18 V ($\pm 10\%$). Es wird empfohlen, einen Transformator mit der Stromstärke 40 VA anzuwenden.

Der Transformator muss an die Netzstromversorgung 230 V AC permanent angeschlossen werden. Der Stromkreis, an den der Transformator angeschlossen wird, soll mit einer entsprechenden Sicherung geschützt werden (zweipoliger Schutzschalter und/oder träge Sicherung 16 A). Informieren Sie den Besitzer oder Benutzer des Systems, wie der Transformator von der Netzstromversorgung abgeschaltet werden soll (z. B. zeigen Sie ihm die Sicherung zum Schutz des Versorgungsstromkreises des Transformators an).



Es ist nicht erlaubt, zwei Module mit Netzteilen an einen einpoligen Transformator anzuschließen.

Bevor Sie den Transformator an den Stromkreis anschließen, schalten Sie in dem Stromkreis die Spannung ab.

8.2 Notstromversorgung

Als Notstromversorgung verwenden Sie einen 12 V Blei-Gel-Akku oder einen anderen 12 V Akku mit ähnlichen Ladeeigenschaften. Die Kapazität des Akkus muss an die Stromaufnahme im System angepasst werden. Gemäß der EN-50131 Grade 2 muss die Notstromversorgung für 12 Stunden ausgelegt sein.

Wenn die Spannung beim Betrieb mit dem Akkumulator auf ca. 11 V für längere Zeit als 12 Minuten abfällt (der Akku wird dreimal getestet), meldet die Zentrale eine Störung des Akkus. Fällt die Spannung auf ca. 10,5 V, wird der Akku abgeschaltet.



Der Anschluss an die Zentrale eines tief entladenen Akkus (die Spannung an den Akkuklemmen bei nicht angeschlossener Belastung ist niedriger als 11 V) ist unzulässig. Solch einen Akku muss man zuerst aufladen.

Verbrauchte Akkus dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden, sondern sind entsprechend den geltenden Umweltschutzrichtlinien zu entsorgen.

8.3 Verfahren zum Anschluss der Stromversorgung und Inbetriebnahme der Zentrale

1. Schalten Sie die Stromversorgung im Stromkreis 230 V AC ab, an den der Transformator angeschlossen werden soll.
2. Schließen Sie die Wechselspannungsleitungen 230 V an die Klemmen der Primärwicklung des Transformators an.
3. Schließen Sie die Klemmen der Sekundärwicklung des Transformators an die Klemmen AC der Zentrale an. Verwenden Sie dazu flexible Kabel mit dem Querschnitt 0,5-0,75 mm².
4. Schließen Sie die Leitungen des Akkumulators (Abb. 2) an die Schnittstelle auf der Elektronikplatine an.
5. Schließen Sie den Akkumulator an die dafür vorgesehenen Leitungen an (Plus des Akkus an rote Leitung, Minus – an schwarze). Wenn die Kabelenden des Akkumulators anzuschrauben sind, benutzen Sie die mit der Zentrale mitgelieferten Adapter (schneiden Sie nicht die Kabelendungen des Akkumulators ab). **Die Zentrale wird nicht gestartet, wenn Sie nur den Akku anschließen.**
6. Schalten Sie die Stromversorgung 230 V AC im Stromkreis ein, an den der Transformator angeschlossen ist. Die Zentrale wird in Betrieb genommen.



Die hier genannte Reihenfolge des Anschlusses an die Stromquelle (zuerst der Akkumulator, dann die Spannung 230 V) ermöglicht eine korrekte Arbeit des Netzteils und der elektronischen Sicherungen der Zentrale, die auch Beschädigungen des Alarmsystems infolge eventueller Montagefehler vorbeugen.

Sollte unter bestimmten Umständen eine komplette Abschaltung der Stromversorgung der Zentrale erforderlich sein, dann schalten Sie zuerst die Hauptstromversorgung (AC), und danach die Notstromversorgung (Akkumulator) ab. Die erneute Einschaltung der Stromversorgung hat in der oben beschriebenen Reihenfolge zu erfolgen.

8.4 Starten des Servicemodus

Wenn Sie nach der Inbetriebnahme der Zentrale Operationen durchführen wollen, welche das Ausschalten der Stromversorgung nicht benötigen (z. B. Einstellen der Sensibilität in verdrahteten Meldern), starten Sie den Servicemodus.



Beim aktiven Servicemodus werden die Sabotagealarme nicht erzeugt.

1. Geben Sie das **Servicekennwort** ein (voreingestellt: 12345) und drücken Sie .
2. Es wird das Benutzermenü angezeigt.
3. Drücken Sie .
4. Wenn der Cursor auf der Funktion SERVICEMODUS steht, drücken Sie .
5. Es wird das Servicemenü angezeigt (der Cursor steht auf der Funktion SM ENDE).

8.5 Notstart der Zentrale

Wurde die Zentrale nicht korrekt in Betrieb genommen, die Bedienteile sind nicht unterstützt, die Zentrale akzeptiert nicht die Kennwörter usw., aber alle Anschlüsse wurden korrekt durchgeführt, dann gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie die Stromversorgung der Zentrale ab (zuerst die AC-Stromversorgung und dann den Akku).
2. Setzen Sie die Steckbrücke auf die Pins RESET auf.
3. Schalten Sie die Stromversorgung der Zentrale ein (zuerst den Akku, danach die AC-Stromversorgung).
4. Warten Sie ein paar Sekunden (bis die Dioden neben den Pins RESET nicht blinken) und nehmen Sie die Steckbrücke von den Pins RESET ab. In der Zentrale wird der Servicemodus gestartet. Das Servicemenü wird im verdrahteten Bedienteil mit der niedrigsten Adresse verfügbar.



Gibt es im Alarmsystem kein verdrahtetes Bedienteil oder keine Verbindung mit den verdrahteten Bedienteilen (z.B. wenn der Datenbus kurzgeschlossen ist), dann können Sie den Zugang zum Servicemenü über das Funk-Bedienteil mit der niedrigsten Adresse erhalten. Innerhalb von 30 Sekunden nach der Abnahme der Steckbrücke von den Pins RESET drücken Sie eine beliebige Taste auf diesem Bedienteil.

8.6 Erste Schritte nach der Inbetriebnahme der Zentrale

8.6.1 Zentrale mit verdrahteten Bedienteilen

1. Programmieren Sie korrekte, individuelle Adressen in verdrahteten Bedienteilen.
2. Aktivieren Sie die Identifizierung der Geräte.

8.6.2 Zentrale ohne verdrahtete Bedienteile

1. Schließen Sie an die Alarmzentrale den Computer an.
2. Fügen Sie vom Programm PERFECTA SOFT aus die Funk-Bedienteile hinzu.
3. Aktivieren Sie die Identifizierung der Geräte.

9. Programmieren von Adressen der verdrahteten Bedienteile

Das Bedienteil muss eine individuelle Adresse aus dem Bereich von 0 bis 3 eingestellt haben. Als Standard ist in allen verdrahteten Bedienteilen die Adresse 0 voreingestellt.

9.1 Programmieren der Adresse mithilfe der Servicefunktion



Die Funktion der Adresseinstellung kann man sowohl über ein verdrahtetes als auch über ein drahtloses Bedienteil aktivieren, aber sie ermöglicht nur die Adresseinstellung in verdrahteten Bedienteilen.

1. Starten Sie den Servicemodus (siehe: „Starten des Servicemodus“ S. 12).
2. Drücken Sie nacheinander **2_{ABC}** **0** **#**, um die Funktion 20.BDT.ADRESSEN einzuschalten.
3. Auf den Displays aller verdrahteten Bedienteile wird eine Information zur aktuellen Adresse und zu zulässigem Bereich von Adressen angezeigt (siehe: Abb. 11).

LCD Adresse
(n, 0-3): _

Abb. 11. Programmieren der Bedienteiladresse (n = aktuelle Adresse).

4. Am Bedienteil, in welchem Sie die Adresse ändern wollen, drücken Sie die Zifferntaste, welche der neuen Adresse entspricht.
5. Drücken Sie *** 🔥**, um die Funktion zu beenden (die Funktion wird automatisch 2 Minuten nach ihrer Aktivierung beendet). Das Bedienteil wird neugestartet.

9.2 Programmieren der Adresse, ohne Start des Servicemodus

Diese Methode der Adresseinstellung ist nützlich, wenn die Bedienung der Bedienteile blockiert ist und die Aktivierung des Servicemodus unmöglich ist.

1. Schalten Sie die Stromversorgung des Bedienteils aus.
2. Schalten Sie die Leitungen von den Klemmen CLK und DTA des Bedienteils ab.
3. Schließen Sie die Klemmen CLK und DTA des Bedienteils kurz.
4. Schalten Sie die Stromversorgung des Bedienteils ein.
5. Auf dem Display des Bedienteils wird eine Information zur aktuellen Adresse und zu zulässigem Bereich von Adressen angezeigt (Abb. 11).
6. Drücken Sie die Zifferntaste, welche der neuen Adresse entspricht (falls Sie einen Fehler machen, drücken Sie *** 🔥** - das Bedienteil wird neugestartet und es wird erneut eine Information zur aktuellen Adresse angezeigt).
7. Schalten Sie die Stromversorgung des Bedienteils aus.
8. Trennen Sie die Klemmen CLK und DTA des Bedienteils.
9. Schließen Sie die Leitungen korrekt an die Klemmen CLK und DTA des Bedienteils an.

10. Schalten Sie die Stromversorgung des Bedienteils ein.

10. Identifizierung der Komponenten

Die an den Datenbus und den Kommunikationsanschluss (PERFEACTA-RF) angeschlossenen Geräte werden erst dann korrekt unterstützt, wenn sie von der Alarmzentrale identifiziert werden.

10.1 Identifizierung von Komponenten über das Bedienteil

1. Starten Sie den Servicemodus (siehe: „Starten des Servicemodus“ S. 12).
2. Drücken Sie nacheinander **2**_{ABC} **1** **#** **U**, um die Funktion 21.IDENTIFIZ. einzuschalten.
3. Es wird die Nachricht „Bitte warten...“ angezeigt.
4. Wenn die an den Datenbus und die Kommunikationsanschluss angeschlossenen Geräte identifiziert werden, dann wird eine Information zur Anzahl dieser Geräte angezeigt.



Wird auf dem Display eine Information zum Problem mit dem Gerät mit bestimmter Adresse angezeigt, bedeutet es, dass im Gerät falsche Adresse (nicht für diesen Gerätetyp geeignet oder dieselbe Adresse in mindestens zwei Geräten) eingestellt ist oder das Gerät nicht unterstützt wird.

5. Drücken Sie ***** **U**, um die Funktion zu verlassen.

10.2 Identifizierung von Komponenten mithilfe des Programms PERFECTA SOFT

1. Klicken Sie auf die Registerkarte „Module“.
2. Klicken Sie auf „Hauptplatine“.
3. Klicken Sie auf „Verbundene Module finden“.
4. Wenn die an den Datenbus und die Kommunikationsschnittstelle angeschlossenen Geräte identifiziert werden, dann wird eine Information zur Anzahl dieser Geräte angezeigt.



Bei Problemen mit der Identifikation (z. B. wenn im Gerät eine falsche Adresse eingestellt wurde), wird eine Meldung darüber angezeigt.

5. Klicken Sie auf „DATEN AUS DER ZENTRALE LESEN“.

11. Anschluss des Computers an die Zentrale

Sie können die RS-232-Schnittstelle (TTL) der Zentrale mit der USB-Schnittstelle des Computers verbinden. Verwenden Sie dazu den von SATEL angebotenen Konverter USB-RS. Nach dem Anschluss des Computers an die Alarmzentrale können Sie:

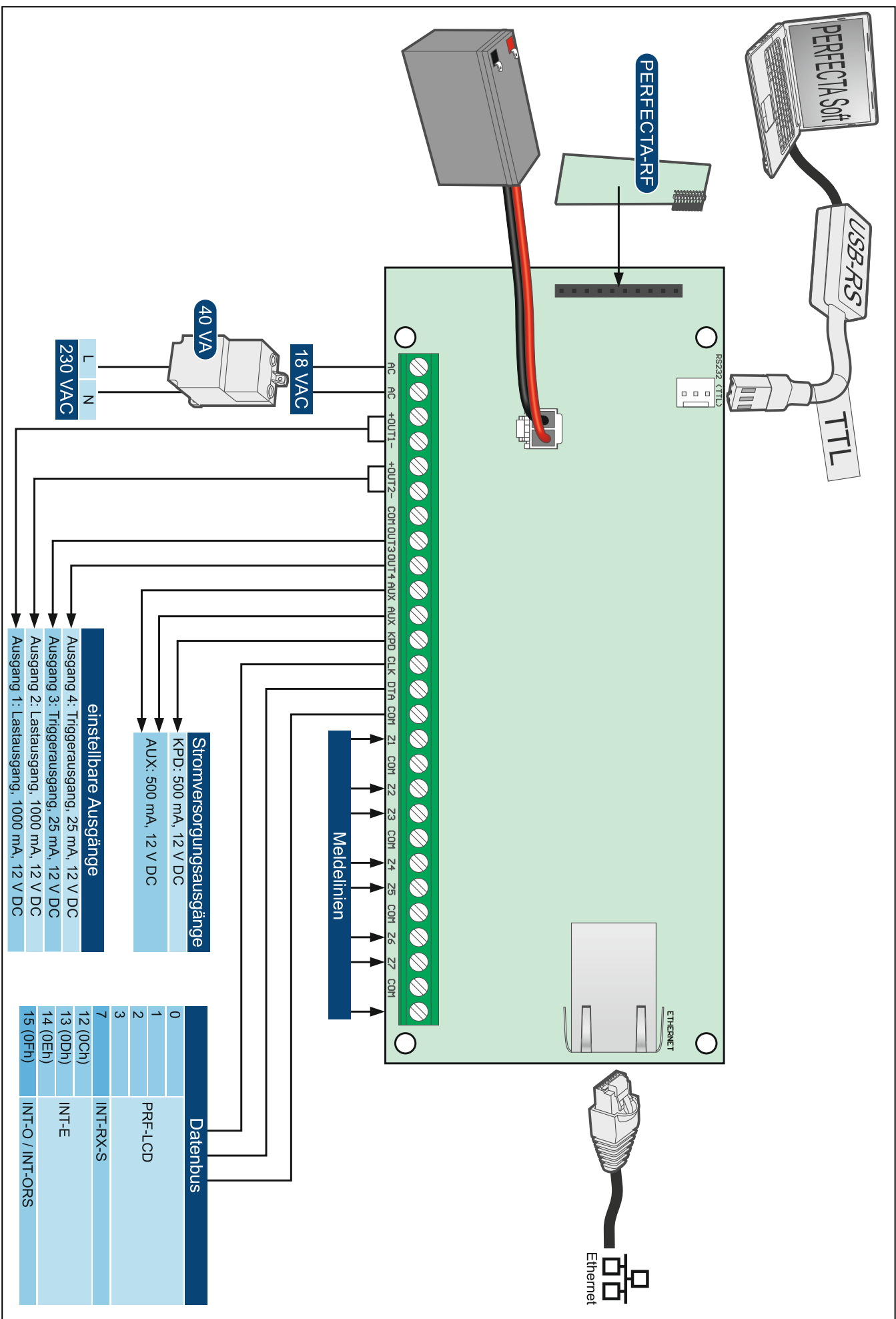
- das Alarmsystem über das Programm PERFECTA SOFT konfigurieren (die Kommunikation ist verschlüsselt),
- die Firmware der Zentrale aktualisieren.

12. Installation der MICRA Funkkomponenten

Wenn Sie auf der Hauptplatine der Zentrale das Modul PERFECTA-RF montiert haben, können Sie im Alarmsystem die MICRA Funkkomponenten (433 MHz) installieren. Dies können Sie tun, nachdem Sie die Zentrale in Betrieb genommen und die mit der Zentrale betriebenen Komponenten identifiziert haben.

Vor der Montage der Funkkomponente prüfen Sie, ob die Übertragungen aus dem Gerät, welches sich im gewählten Montageort befindet, an die Zentrale gelangen. Dies können Sie tun, nachdem Sie die Komponente in der Zentrale registriert haben. Um eine Übertragung zu senden, können Sie z. B. den Sabotagekontakt im Gerät öffnen. Wenn im geplanten Montageort die Übertragungen aus dem Gerät an die Zentrale nicht gelangen, dann wählen Sie einen anderen Ort aus. Manchmal reicht es, das Gerät um ein paar Zentimeter zu verschieben. Erst wenn Sie sicher sind, dass die Signale an die Zentrale gelangen, können Sie das Gerät fest montieren. Detaillierte Informationen zur Installation einzelner Komponenten finden Sie in den Anleitungen zu diesen Komponenten.

Jede MICRA Funkkomponente ist in der Zentrale zu registrieren. Dies können Sie vom Programm PERFECTA SOFT aus oder über das LCD-Bedienteil tun. Informationen zur Registrierung der Komponente im Funkbasismodul finden Sie in der vollständigen Anleitung.



230 VAC
L N

40 VA

18 VAC

PERFECTA-RF

USB-RS

TTL

RS232 TTL2

ETHERNET

Ethernet

- Stromversorgungsansgänge**
- KPD: 500 mA, 12 V DC
 - AUX: 500 mA, 12 V DC
- einstellbare Ausgänge**
- Ausgang 4: Triggerausgang, 25 mA, 12 V DC
 - Ausgang 3: Triggerausgang, 25 mA, 12 V DC
 - Ausgang 2: Lastausgang, 1000 mA, 12 V DC
 - Ausgang 1: Lastausgang, 1000 mA, 12 V DC

Meldelinien

Datenbus	
0	PRF-LCD
1	
2	
3	INT-RX-S
7	
12 (0Ch)	INT-E
13 (0Dh)	
14 (0Eh)	INT-O / INT-ORS
15 (0Fh)	